

Der Kampf um die Kontrolle über die Zukunft des Geldes

12.09.2021 | [Claudio Grass](#)

Es ist kein Geheimnis, dass Regierungen und Zentralbanker aller Couleur den Aufstieg des privaten Geldes und der unabhängigen, digitalen Währungen lange Zeit verabscheut haben. Von dem Moment an, in dem die florierende Kryptoindustrie die Aufmerksamkeit des Mainstreams auf sich zog, haben sie versucht, sie im Keim zu ersticken. Jahrelang türmten sie immer mehr behördliche Hürden auf und drohten Haltern und Investoren der Kryptos, ebenso wie Unternehmen dieser Branche, mit unverhältnismäßigen Steuerlasten und unrealistischen Offenlegungspflichten, die mit hohen Gebühren einhergehen.

Eine existentielle Bedrohung

Der Grund hinter dieser Feindseligkeit ist offensichtlich. Wenn eine Regierung ihre Bürger nicht länger dazu zwingen kann, exklusiv die eigene Währung zu verwenden, und man es ihnen erlaubt, selbst Alternativen zu wählen, dann ist es nur eine Frage der Zeit, bis sie all die Unzulänglichkeiten und praktischen Nachteile des Fiatgeldes realisieren. Und sobald ein Staat die Kontrolle über die Währung verliert, dauert es nicht lange, bevor er auch die Kontrolle über alles andere verliert.

Diese Bedrohung eines aufstrebenden, unabhängigen Finanzsystems, das dem Monopol der Nationalstaaten entgegenwirken und überwinden könnte, ist bereits seit mehreren Jahren ernst, als Bitcoin und andere Kryptowährungen erstmals den Mainstream betraten. Nun ist diese Bedrohung jedoch für Staaten auf der ganzen Welt existentiell. Die Fähigkeit, auf eine effiziente Art und Weise zu zahlen und Transaktionen durchzuführen, die keine dritte Partei voraussetzt und Privatsphäre sowie Transparenz garantiert, war bereits für Millionen gewöhnlicher Menschen ein starkes Überzeugungsargument.

Angesichts des Aufstiegs von Teilsektoren wie das Dezentralisierte Finanzwesen (DeFin) und des technologischen Fortschritts, der sich beschleunigte, sobald das Investmentinteresse zunahm, kann diese Branche jetzt noch mehr bieten. Es besteht eine echte, solide und wirklich nachhaltige Infrastruktur um Zahlungen, Ausgleiche und Bankdienstleistungen, die nicht nur die Dominanz des Staates über die Währung, sondern auch die Rolle der traditionellen Banken und anderer finanzieller Institutionen, die unter deren Kontrolle sind, herausfordert.

Unter diesem neuen System spielen Stablecoins, eine Untergruppe der Kryptowährungen, deren Wert an einen echten Vermögenswert gebunden ist, wie der USD, eine wichtige Rolle. Sie gehen weit über die Erfüllung grundlegender Bedürfnisse, wie Zahlungen oder Trading, hinaus, da sie für die Entwicklung der DeFin-Applikationen unerlässlich sind. Zentralbanker und Aufsichtsbehörden verstehen dies sehr gut, weshalb so viele der kürzlichen, behördlichen Angriffe darauf fokussiert sind, Stablecoins unter die Kontrolle der Zentralbanken zu bringen.

Wie Coindesk in Bezug auf die USA berichtet: "Im Jahr 2020 erklärte die Financial Action Task Force (FATF), dass Stablecoins dieselben, möglichen Risiken in Bezug auf Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung teilen wie andere Kryptowährungen, und rief zu einer Überarbeitung der AML/CFT-Vorgaben auf. Im späteren Verlauf des Jahres 2020 wurde der STABLE Act im US-amerikanischen Kongress eingeführt, der voraussetzte, dass Stablecoin-Emittenten und -Institutionen lizenzierte Mitglieder des Federal-Reserve-Systems werden und sich an die dazugehörigen Bankbestimmungen zu halten haben."

"Wenn man sie nicht schlagen kann, schließt man sich ihnen an"

Trotz der feurigen Rhetorik, der Angstkampagnen, die versuchen, die Kryptobranche als gefährlich und als eine Heimat für Kriminelle, Terroristen und Steuerhinterzieher darzustellen sowie die praktischen Schritte, die bereits unternommen wurden, um ihren Wachstum einzudämmen, ist klar, dass es die dezentralisierte Natur dieser gesamten Branche einfach unmöglich macht, sie mit einem Top-Down-Ansatz oder staatlicher Gewalt zu besiegen. Das Stoppen eines Projekts, egal wie groß oder verbreitet, garantiert nur, dass ein anderes seinen Platz einnehmen wird.

Mit Anerkennung dieses fatalen Fehlers in ihrer Strategie scheinen viele Regierungen und Zentralbanker

einen neuen Ansatz zu verfolgen: "Wenn man sie nicht schlagen kann, schließt man sich ihnen an." In einer Kongressanhörung Mitte Juli redete Fed-Vorsitzender Jerome Powell nicht um den heißen Brei herum, als er erklärte, warum er für die Einführung einer digitalen Zentralbankwährung (CBDC) sei: "Man bräuchte keine Stablecoins; man bräuchte keine Kryptowährungen, wenn wir eine digitale US-Währung hätten."

Und nicht nur die USA stürzen sich in diese Thematik. Viele Nationen und ihre Zentralbanken debattieren die Einführung einer eigenen digitalen Währung oder haben bereits mit deren Entwicklung begonnen; im völligen Gegensatz zum Krypto-Ethos. Diese Projekte fokussieren sich auf digitale Versionen der existierenden Fiatwährung, dazu designt, vollkommen zentralisiert und unter absoluter Kontrolle der Zentralbank zu sein, was es dieser nicht nur ermöglicht,

Transaktionen nachzuverfolgen und die letzten, verbleibenden Mauern der Privatsphäre einzureißen, sondern auch eine effizientere Art und Weise zu schaffen, Geld zu erschaffen und die geldpolitischen Entscheidungen zu übermitteln.

Ein Krieg, der nicht gewonnen werden kann

All das mag aus Sicht der Zentralbanker wie das ideale Szenario erscheinen und verursacht innerhalb der Kryptogemeinde sicherlich für ernsthafte Besorgnis. Tatsächlich können all diese behördlichen Bedrohungen und Versuche der Staaten, die Kryptorevolution für sich zu nutzen, oberflächlich und aus kurzfristiger Sicht schwerwiegende Auswirkungen auf die Branche haben und deren Fortschritt eindämmen sowie die Einführung von verschiedenen Kryptowährungen und anderen Applikationen verlangsamen.

Sicher, die Einführung eines erdrückenden Steuerregimes könnte einige Investoren abschrecken und zu konventionellen Assetklassen verführen. Die Angst, dass der Schutz der Privatsphäre aufgrund strikter Offenlegungspflichten ein Ende nehmen wird, könnte sich als echter Deal Breaker für einige Kryptonutzer herausstellen, die die Fähigkeit wertschätzen, Transaktionen ohne Fremdeinwirkung,

Nachverfolgung oder Beobachtung durchzuführen. Und die Aussicht einer "respektablen" und "vertrauenswürdigen" digitalen Währungsalternative, gedeckt durch eine Nation wie die USA, könnte einiges Interesse der Mainstream-Investoren und der gewöhnlichen Bürger erwecken, die aufgrund fehlenden Verständnisses oder fehlenden Vertrauens an die Idee des privaten Geldes bisher eher unwillig waren, die Kryptobranche zu betreten.

Doch all diese Bemühungen werden letztlich versagen. Tatsächlich sind sie zum Scheitern verurteilt, weil sie schlecht durchdacht, kurzfristig und naiv sind. Die Arroganz der Zentralbanker geht aus der Tatsache hervor, dass sie versuchen, die Kryptorevolution zu besiegen, ohne zu verstehen, was sie überhaupt erst ermöglicht hat und was ihr Überleben gewährleistet. Die Kernkompetenz dieser Branche ist das Konzept der Dezentralisierung sowie die Idee des freien Wettbewerbs. Ohne diese zwei wichtigen Bausteine ist jeder Versuch, mit der echten Krypto-Applikation zu konkurrieren, zum Scheitern verurteilt.

Investoren, Sparer und gewöhnliche Bürger werden unausweichlich aus ihren eigenen, direkten Erfahrungen realisieren, dass der zentralisierte Ansatz in jeglicher Hinsicht unterlegen ist. Fiatgeld, egal ob digital oder physisch, versagt in den wichtigsten Funktionen, die Geld eigentlich besitzen sollte: Tauschmittel und Wertanlage. Bei ersterer Funktion besitzen Kryptowährungen einen unbestreitbaren Vorteil, während die physischen Edelmetalle bei letzterer Funktion die Oberhand haben, wie schon seit mehreren Jahrhunderten. Projekte, die beides kombinieren können, werden in der Zukunft der dezentralisierten Entnationalisierung von Geld eine wichtige Rolle spielen.

© Claudio Grass
www.claudiograss.ch

Dieser Artikel wurde am 06.06.2021 auf www.proaurum.ch veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/508806--Der-Kampf-um-die-Kontrolle-ueber-die-Zukunft-des-Geldes.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2022. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).